



B 30873 E
ISBN 3-89610-045-9

**Eisenbahn
JOURNAL**

Bahnen der Region

**special
2/99**

Mont-Blanc

DM 22,80
sfr 22,80
S 170,--
hfl 29,--
lfr 490,--
Lit 27 000

Beat Moser



Inhalt

Vorwort	6
Grusswort	8
Einleitung	10
Die Martigny-Châtelard-Bahn (MC)	16
Baugeschichte	16
Strassenbahn Martigny	19
Betriebsgeschichte	20
Reisebericht	30
Die Emosson-Bahnen	44



Bahn Châtelard – Vallorcine – Chamonix – St. Gervais-Le Fayet (SNCF)	50
Baugeschichte	50
Betriebsgeschichte	52
Reisebericht Châtelard – Chamonix	56
Reisebericht Chamonix – St. Gervais	70
Zahnradbahn Chamonix – Montenvers (CM)	64
Luftseilbahnen zur Aiguille du Midi	68
Tramway du Mont-Blanc (TMB)	74

Die Martigny-Orsières-Bahn (MO)	78
Baugeschichte	78
Betriebsgeschichte	80
Reisebericht	83
Rollmaterial	88
Tips zur Reisevorbereitung	94



Bild 2: Die normalspurigen Strecken der Martigny-Orsières-Bahn (MO) führen in die beiden Dranse-Täler Val d'Entremont und Val de Bagnes. Dieser Zug kommt aus Le Châble, das unterhalb des berühmten Ferienortes Verbier liegt. Das Sportparadies Verbier ist über dem Tal gut zu erkennen. Zahlreiche Seilbahnen erschliessen dort herrliche Ski- und Wandergebiete, die u.a. vom ganzjährig verschneiten Berggipfel Mont-Fort (3330 m ü.d.M.) dominiert werden.

Bild 1 (Titel): Der Mont-Blanc Express unterwegs bei Les Houches. Im Hintergrund erhebt sich das ungewöhnliche Bergmassiv, das der Zugverbindung zwischen der Schweiz und Frankreich ihren Namen gab.

Beide Abb.: U. Jossi



Vorwort

Das Eisenbahn-Journal berichtet bereits seit bald 20 Jahren regelmässig in Special-Ausgaben über die wichtigsten Schienenverbindungen in den Alpenregionen. Nachdem schon viele berühmte Strecken in Broschüren ausführlich beschrieben wurden, möchten wir uns nun den leider zu wenig bekannten Bahnen in den französischsprachigen Westalpen widmen. Den Anfang macht unsere aktuelle Berichterstattung über die Mont-Blanc-Region, wo im schweizerisch-französischen Grenzgebiet gleich mehrere aussergewöhnliche Schmalspurbahnen verkehren. Eine Reise ins auch landschaftlich einzigartige Chamonix-Tal am Fusse des höchsten Berges der Alpen lohnt sich in jedem Fall.

Ein ausführlicher Reisebericht widmet sich vorerst dem neuen Mont-Blanc Express (Martigny – Châtelard – Chamonix – St. Gervais-Le Fayet). Die von ihm befahrenen abwechslungs-

reichen Trassen in der Schweiz und in Frankreich weisen eine unterschiedliche technische Entwicklung auf und haben eine interessante Betriebsgeschichte.

Gleichzeitig werden auch die abzweigenden Bergbahnen beschrieben, die zum Emosson-Stausee, dem wildromantischen Eismeer oberhalb von Chamonix, und bei St. Gervais ins Wander- und Skigebiet am Bionnassay-Gletscher führen. Hier erfordern die topographischen Verhältnisse auf engstem Raum unterschiedliche bahntechnische Lösungen: Von der Zahnstange über die Stromschiene, von der steilsten im Zweiwagensystem betriebenen Standseilbahn der Welt bis zur Panoramabahn mit 600 mm Spurweite findet der Eisenbahnfreund viel Sehenswertes und einiges für das Videofilm-Archiv und das Fotoalbum.

Hier wird auch die benachbarte Walliser Regionalbahn Martigny – Orsières (MO) vorgestellt, welche die Dörfer in den Dranse-Tälern erschliesst. Sie ist Ausgangspunkt für einen Ausflug zum Grosse St. Bernhard-Pass oder zum Sportferienort Verbier.

Sicher wird dieses attraktiv bebilderte Special auf ebenso grosses Interesse stossen wie die leider bereits vergriffene Ausgabe über die Schweizer Jura-Bahnen (Special 6/94). Wir versprechen unseren Leser/innen, die Reihe über die weniger bekannten Privatbahnen der Westschweiz in naher Zukunft fortzuführen.

Hermann Merker Verlag

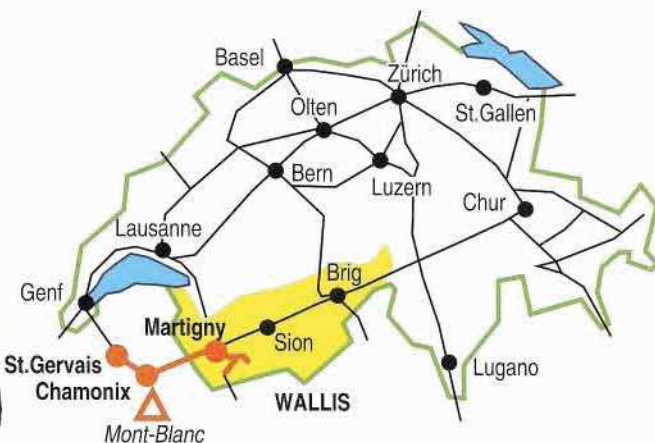


Bild 3: Die mit Signalen nach Schweizer Norm gesteuerte Einfahrweiche auf der Richtung Frankreich gelegenen Seite des Bahnhofes Châtelard-Grenze.

Abb.: B. Hitz

Bild 4 (unten links): Nostalgieplakat der Zahnradbahn Chamonix – Montenvers (Eismeer) mit dem Grépon-Gipfel (um 1920). Abb.: Archiv CM

Bild 5 (Karte unten): Die in dieser Ausgabe beschriebenen Bahnen fahren im Kanton Wallis (Südwestschweiz) und im französischen Hochsavoyen.

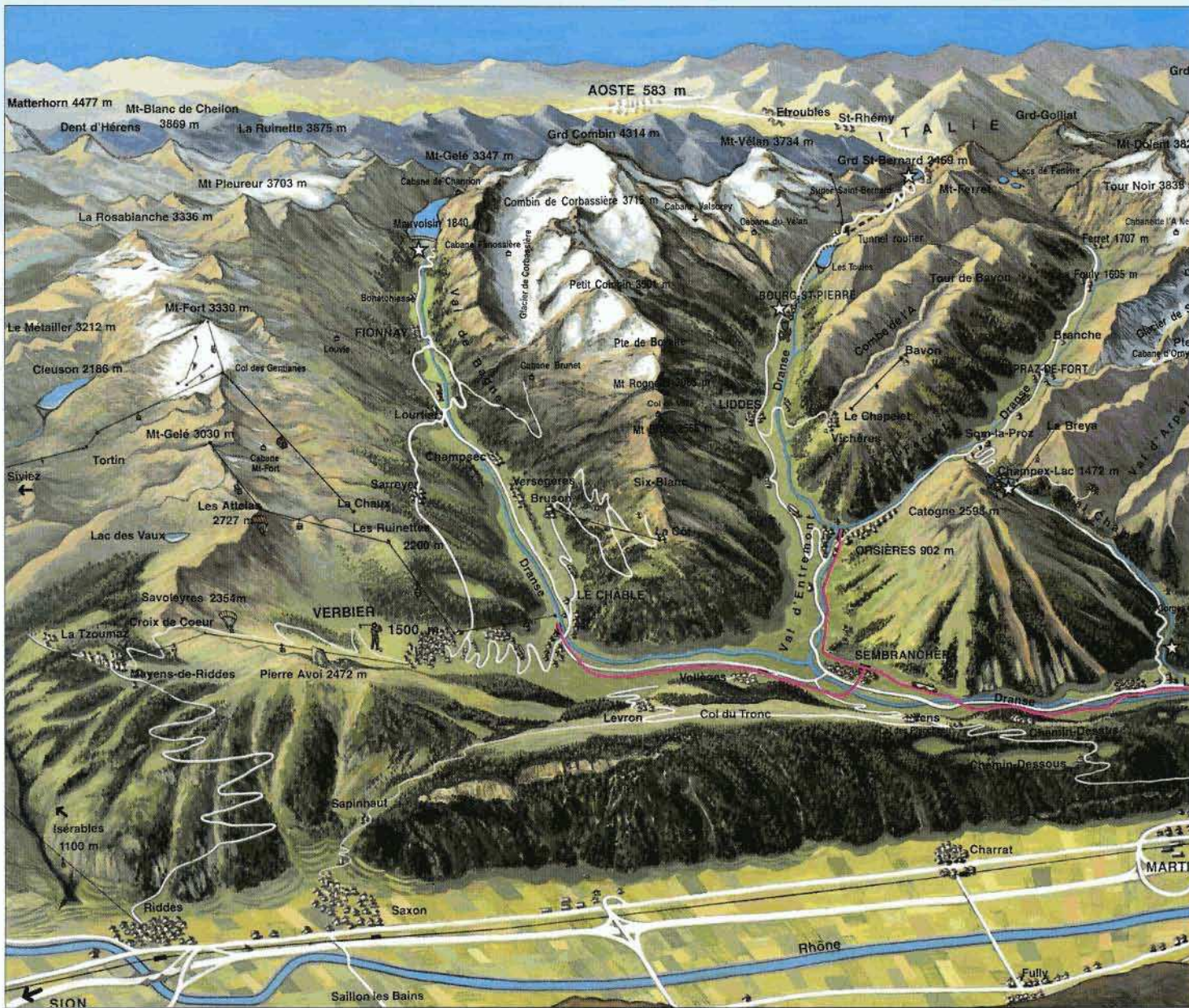
Abb.: B. Moser

Bild 6: Bei der Martigny-Châtelard-Bahn taucht ein Gelenktriebwagen BDeh 4/8 aus dem Triègetunnel auf.

Abb.: U. Jossi







Grusswort



Das zauberhafte Trient-Tal bildet eine ideale Verbindung zwischen Martigny (im Walliser Rhonetal) und Chamonix (in Frankreich), das zu Füßen des gewaltigen Mont-Blanc-Massivs, dem höchsten Eisriesen Europas, liegt.

Der Mont-Blanc Express, dessen waghalsig verlegte Schienenspur an eindrucksvollen Naturschönheiten vorbeiführt, lässt die Fahrgäste eine abwechslungsreiche Alpenlandschaft in Ruhe und Gemütlichkeit entdecken. Während der Fahrt öffnen sich den Reisenden atemberaubende Blicke auf gleisende Gletscher, enge Schluchten und schäumende Wasserfälle.

Und falls Sie auf die Idee kommen, an einem unterwegs entdeckten Ort zu verweilen, dann erwarten Sie weitere einzigartige Naturschauspiele und unvergessliche Erlebnisse. Zum Beispiel in Les Marécottes, wo der bekannte Alpenzoo zu einem Besuch der

Bären, Wölfe und anderer seltener Wildtiere einlädt. Der Zug führt Sie auch in den beliebten Familien-Ferienort Finhaut, welcher zu Beginn des Jahrhunderts zu den vornehmsten Kurorten im Wallis zählte. Und ab Châteland kann der Neugierige sogar mit einer technisch aussergewöhnlichen Drahtseilbahn, einem romantischen Panoramazug und schliesslich im flinken Kabinenaufzug den Emosson-Stausee auf 1821 m Höhe erreichen.

Vielleicht möchten Sie sich aber auf die Spuren des legendären „Barry“ begeben? Dann steigen Sie in den Sankt-Bernhard Express ein und fahren bis zur Endstation Orsières. Von hier aus startet der komfortabel ausgerüstete Bus zum Grossen St. Bernhard-Pass auf 2458 m Höhe, wo sich das Hospiz mit der berühmten Hundezucht befindet.

Da sei eine Besichtigung des interessanten

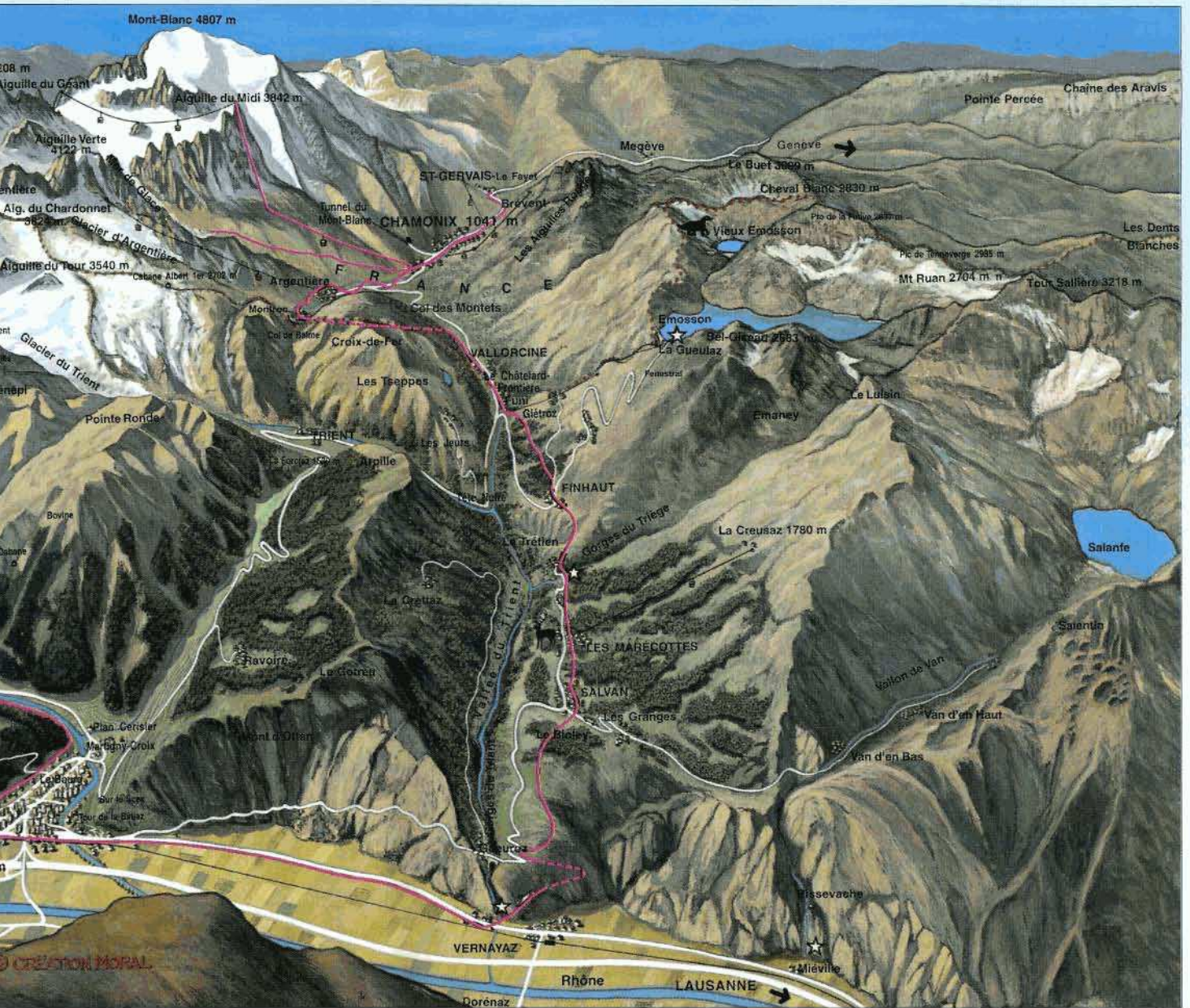


Bild 7: Panoramakarte der Regionen Martigny und Mont-Blanc im französisch-schweizerischen Grenzgebiet.
Abb.: MC

Museums empfohlen, das die mehr als 2000 Jahre alte Passgeschichte in attraktiver Weise nacherzählt. Naturfreunde werden natürlich die Hundezwinger besuchen, wo die allseits beliebten, tolpatschigen Bernhardiner gemeinsam aufwachsen.
Kurz gesagt: Zwei Bahnen stehen bereit für tolle Entdeckungsreisen durch bezaubernde Landschaften, die von der Umweltbelastung nahezu verschont geblieben sind. Ich empfehle Ihnen, die nächstmögliche Gelegenheit zu nutzen, um eine Erlebnisreise ins sonnige Wallis zu wagen. Nach Ihrem Aufenthalt bei uns werden Sie bestimmt viele schöne Erinnerungen mit nach Hause bringen.

André LUGON MOULIN
Generaldirektor MC / MO

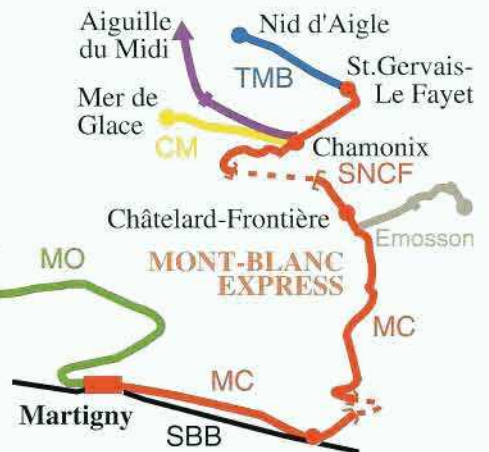






Bild 9: Vom Emosson-Stausee zeigt sich ein Teil der Gipfel des Mont-Blanc-Massivs. Blick Richtung Balme-Pass, von links nach rechts: Aiguilles du Tour, Chardonnet, Argentière, Verte und Aiguille des Drus. **Abb.: MC**

Bild 8: Majestätisch präsentiert sich der höchste Berg der Alpen über Les Houches. Von hier steigt die Strecke durch die Arve-Schlucht nach St. Gervais-Le Fayet hinunter. **Abb.: U. Jossi**

Einleitung

Der Mont-Blanc (4807 m ü.d.M.) als höchster Berg der Alpen übte immer schon eine grosse Anziehungskraft aus. Früher waren es vor allem Alpinisten, welche die unzähligen Gipfel seines gewaltigen Felsmassivs auf anspruchsvollen Routen bezwingen wollten. Sie nahmen die Strapazen der Anreise mit Pferd, Kutsche oder zu Fuss gerne in Kauf, um die Ausgangsorte Chamonix, Argentière und Courmayeur zu erreichen. Es wurde den initiativen Geschäftsleuten im Chamonix-Tal aber schnell bewusst, dass zur Beförderung eines grösseren Touristenstromes bequemere Verkehrsmittel eingerichtet werden mussten. So entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts verschiedene Bahnen, welche ihre Erschliessungsaufgaben trotz zunehmender Konkurrenz des Individualverkehrs auf der Strasse noch in heutiger Zeit zufriedenstellend erfüllen.

Mit dem Mont-Blanc Express ist es inzwischen gelungen, die Ferienregionen im Schweizer Trient-Tal und im französischen Chamonix-Tal möglichst optimal zu vermarkten. Die seit 1997 angebotene Direktverbindung zwischen dem Walliser Bezirkshauptort Martigny, dem Sportzentrum Chamonix und dem Badeort St. Gervais-Le Fayet knüpfen zwei interessante Bahnstrecken mit technisch unterschiedlicher Entwicklungsgeschichte enger zusammen. Die komfortablen Gelenktriebwagen der Baujahre 1996/97 machen auch das früher übliche Umsteigen an den Grenzbahnhöfen Châtellard oder Vallorcine überflüssig. Dank ihrer speziellen Aussichtsfenster können die Naturschönheiten entlang der Strecke besonders gut bewundert werden. Der Mont-Blanc Express verkehrt übrigens

ganzjährig und erfüllt seine Zubringerfunktion auch für Wintersportgäste.

Das zeitgemäss aufgearbeitete Rollmaterial älterer Technik kommt heute vor allem im Regionalverkehr zum Einsatz. Bei der Schweizer Bahngesellschaft Martigny-Châtellard (MC) konnten selbst ausgewählte Fahrzeuge der ersten Generation gerettet werden. Diese im Stil der Eröffnungszeit eingerichteten Elektrotriebwagen und Personenwagen stehen unter Obhut des Vereins „Nostalgiezüge des Trient-Tales“, deren Mitglieder in Fronarbeit für die Aufarbeitung und Unterhaltung sorgen.

Da die Mont-Blanc-Region ausserdem weitere sehenswerte Schienenbahnen beherbergt, wird sie auch vermehrt ein lohnendes Ziel für Eisenbahnfreunde aus aller Welt. Der touristische Aufschwung ab Beginn des 20. Jahrhunderts liess nämlich auch mehrere Seil- und Zahnradbahnen entstehen, die dank „sanfter“ Modernisierung ihren Reiz bis heute nicht verloren haben. Besonders sehenswert sind beispielsweise die in bewährter Schweizer Technik erstellten Bergbahnen Chamonix – Montenvers (eröffnet 1909) und die Tramway du Mont-Blanc (1909/14). Sie fuhren bis in die fünfziger Jahre mit SLM-Dampfloks und erkletterten nach wie vor ihre bis 250‰ steilen Rampen mit Hilfe der Strub-Zahnstange. Auch wenn heute auf ihren

Bild 10: Zahnrad für Einlamellen-Zahnstange nach System Strub mit Brennstrommel. **Abb.: B. Moser**



Strecken keine betriebsfähigen Dampfloks mehr zu bewundern sind, bleiben entsprechende Ausflüge dank der vielen Naturschönheiten eindrucksvoll in Erinnerung. Die beiden Zahnradbahnen stehen auf Teilstrecken sogar während der Wintermonate in Betrieb und können auch auf Skiern beobachtet werden.

Wer eine spektakuläre Schwebefahrt in einer Luftseilbahn vorzieht, wird die „Nadelfelsen“ der Aiguille du Midi (3842 m) besu-

chen wollen. Hier werden die Gäste mit einem herrlichen Rundblick auf die wichtigsten Gipfel und Gletscher der Westalpen begeistert.

Besonders empfohlen sei den Eisenbahn- und Naturfreunden auch ein sommerlicher Abstecher von Le Châtelard zum Emosson-Stausee, der sich direkt an der schwei-

Bild 11: Die Zahnradbahn Tramway du Mont-Blanc (TMB) fährt vor zauberhafter Gipfelkulisse, v.l.n.r.: Aiguille Verte, Aiguille des Drus, Le Grépon, La Blaitière, Aiguille du Plan und Aiguille du Midi. **Abb.: R. Steiner**

Bild 12 (unten): Die Normalspurbahn Martigny – Orsières (MO) fährt sowohl nach Le Châble als auch nach Orsières (dortiger Bahnhof). **Abb.: B. Moser**

